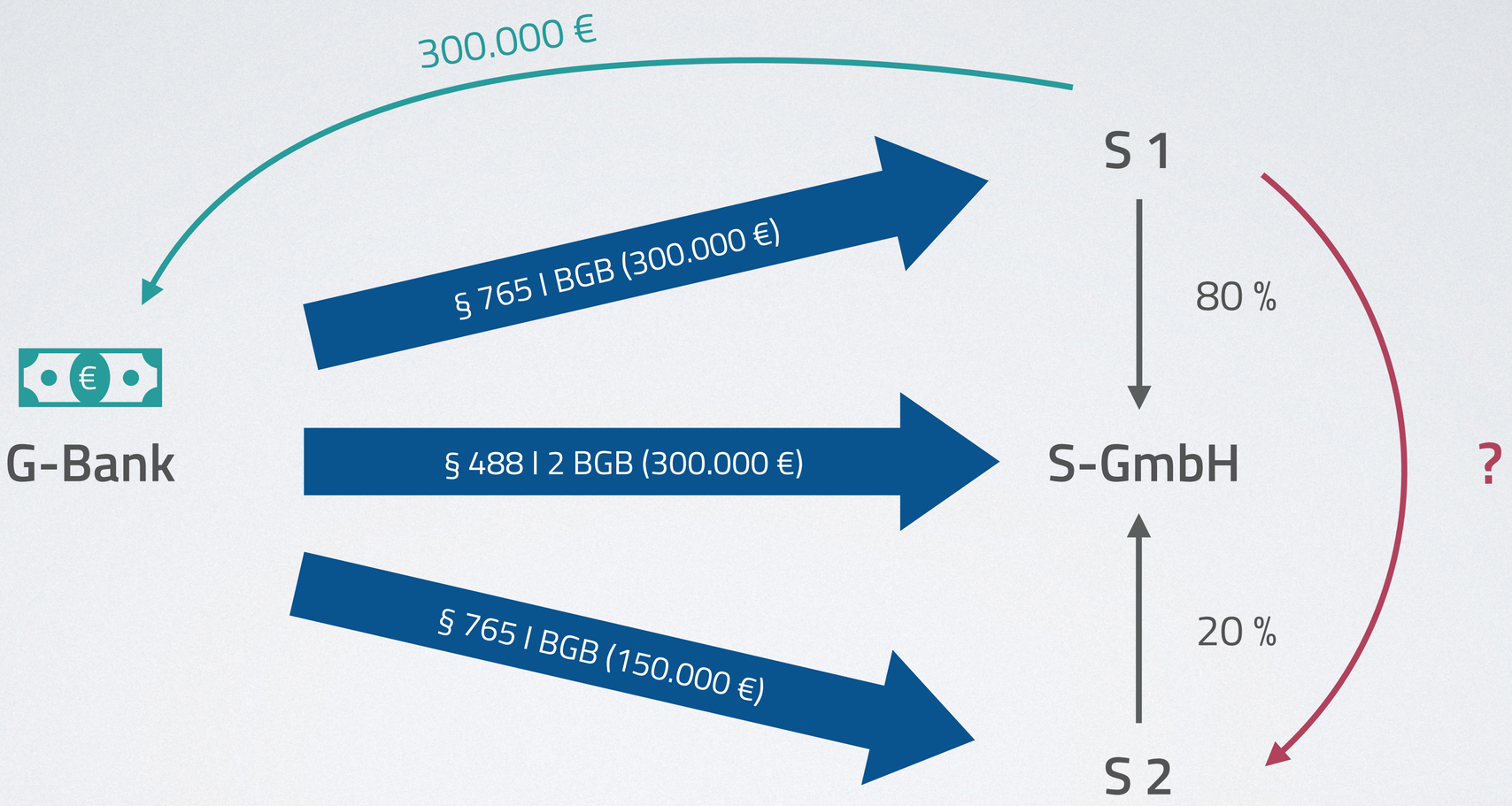
Schuldrecht AT

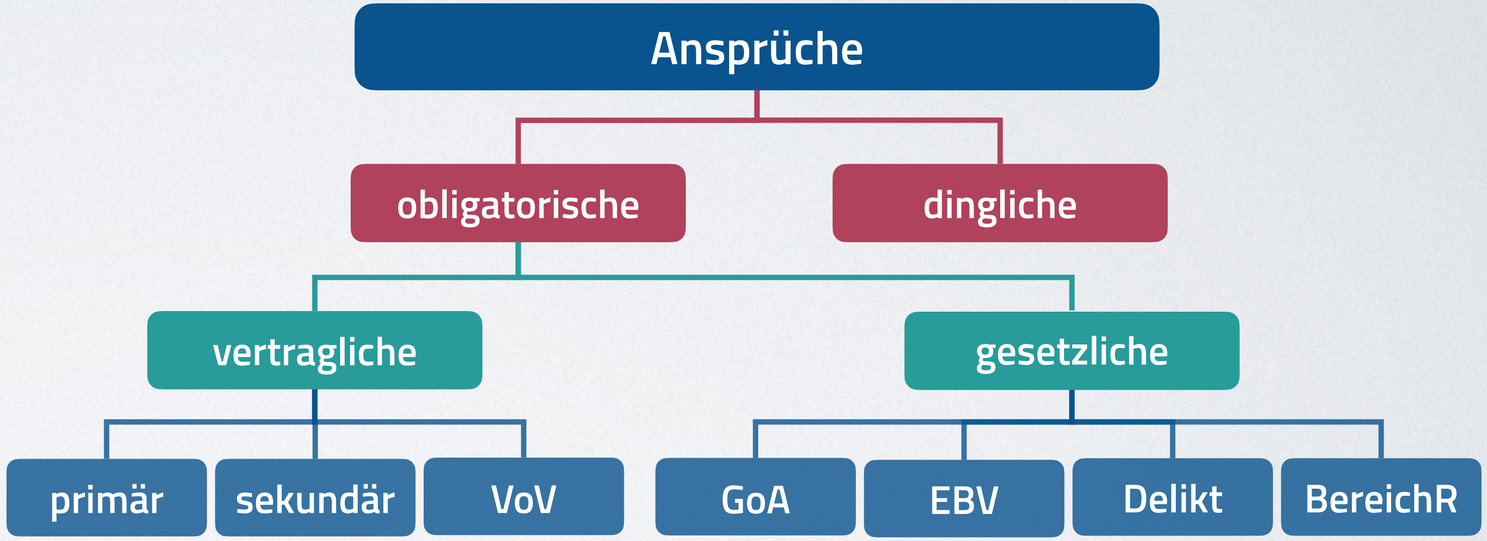
Gesamtschuldverhältnis von Gesellschafter-Mitbürgen

(nach BGH, Urt. v. 27.09.2016 – XI ZR 81/15)

Sachverhalt



1. **Wer von wem?**
   - S1 von S2
2. **Was? (Rechtsfolge)**
   - Regress
     (anteilige Ausgleichszahlung)
3. **Woraus? (Anspruchsgrundlage)**
   - § 426 I 1 BGB
   - § 426 II 1 i.V.m. § 765 I BGB
   - §§ 683 S. 1, 670; 812 I 1 BGB
4. **Mögliche Einwendungen?**
   - § 214 I BGB



I. § 426 I 1 BGB

1. Gesamtschuldverhältnis

2. Kein vertragl. Ausschluss des Innenausgleichs

3. Höhe des Innenausgleichs-anspruchs

4. Durchsetzbarkeit des Innenausgleichsanspruchs

5. Ergebnis zu I.

I. S1 → S2 aus § 426 I 1 BGB

1. Bestehen eines Gesamtschuldverhältnisses

   (+), Mitbürgschaft i.S.v. § 769 BGB.

I. § 426 I 1 BGB

1. Gesamtschuldverhältnis
2. Kein vertragl. Ausschluss des Innenausgleichs
3. Höhe des Innenausgleichs-anspruchs
4. Durchsetzbarkeit des Innenausgleichsanspruchs
5. Ergebnis zu I.

I. S1 → S2 aus § 426 I 1 BGB

1. Bestehen eines Gesamtschuldverhältnisses

   (+), Mitbürgschaft i.S.v. § 769 BGB.

2. Kein vertraglicher Ausschluss des Innenausgleichs

   (+), S1 und S2 haben keine von § 769 BGB abweichende vertragliche Regelung getroffen.

3. Höhe des Innenausgleichsanspruchs

   § 426 I 1 BGB: „…zu gleichen Teilen verpflichtet, soweit nicht ein anderes bestimmt ist."

   Eine anderweitige Bestimmung kann sich ergeben aus:

   - Gesetzlicher Regelung,
   - ausdrücklicher oder stillschweigender Vereinbarung,
   - Natur der Sache oder
   - Inhalt und Zweck des Rechtsverhältnisses.

I. § 426 I 1 BGB

1. Gesamtschuldverhältnis

2. Kein vertragl. Ausschluss des Innenausgleichs

3. Höhe des Innenausgleichs-anspruchs

4. Durchsetzbarkeit des Innenausgleichsanspruchs

5. Ergebnis zu I.

I. S1 → S2 aus § 426 I 1 BGB

3. Höhe des Innenausgleichsanspruchs

a) Innenausgleich bei Höchstbetragsbürgschaften

Verhältnis der Höchstbeträge maßgeblich, sofern nichts anderes vereinbart ist (BGH).

→ Danach könnte S1 von S2 100.000 € fordern.

b) Innenausgleich bei Gesellschafter-Mitbürgen

Verhältnis der Anteile am Gesellschaftsvermögen (BGH).

→ Danach könnte S1 von S2 nur 60.000 € fordern.

c) Innenausgleich bei Gesellschafter-Mitbürgen mit unterschiedlichen Bürgschaftshöchstbeträgen

Verhältnis der Bürgschaftshöchstbeträge geht vor (BGH, Urt. v. 27.09.2016 – XI ZR 81/15, Rn. 17 – 20).

I. § 426 I 1 BGB

1. Gesamtschuldverhältnis

2. Kein vertragl. Ausschluss des Innenausgleichs

3. Höhe des Innenausgleichs-anspruchs

4. Durchsetzbarkeit des Innenausgleichsanspruchs

5. Ergebnis zu I.

I. S1 → S2 aus § 426 I 1 BGB

4. Durchsetzbarkeit des Innenausgleichsanspruchs

S2 hat die Einrede der Verjährung erhoben (§ 214 I BGB).

Der Ausgleichsanspruch aus § 426 I 1 BGB unterliegt der regelmäßigen Verjährungsfrist des § 195 BGB.

Fristberechnung erfolgt gemäß §§ 199 I, 187 I, 188 II BGB.

→ Lagen die Voraussetzungen des § 199 I BGB schon im Jahre 2015 (oder früher) vor?

a) Entstehung des Ausgleichsanspruchs aus § 426 I 1 BGB

Mit der Entstehung der Gesamtschuld im Außenverhältnis.

Gesamtschuldverhältnis entstand schon 2010!

<u>Aber</u>: Für die Anspruchsentstehung i.S.v. § 199 I Nr. 1 BGB ist grundsätzlich auf Zeitpunkt der Fälligkeit abzustellen.

I. § 426 I 1 BGB

1. Gesamtschuldverhältnis

2. Kein vertragl. Ausschluss des Innenausgleichs

3. Höhe des Innenausgleichs-anspruchs

4. Durchsetzbarkeit des Innenausgleichsanspruchs

5. Ergebnis zu I.

I. S1 → S2 aus § 426 I 1 BGB

4. Durchsetzbarkeit des Innenausgleichsanspruchs

a) Entstehung des Ausgleichsanspruchs aus § 426 I 1 BGB

Anspruch aus § 426 I 1 BGB entsteht mit der Begründung und Fälligkeit der Gesamtschuld im Verhältnis zwischen Gesamtschuldgläubiger und Gesamtschuldnern.

Anspruch gegen den Bürgen aus § 765 I BGB wird erst mit Fälligkeit der Hauptschuld fällig.

Bürgenschuld wird mit der Hauptschuld fällig, ohne dass es einer Inanspruchnahme des Bürgen bedarf (BGH, str.).

→ Ausgleichsanspruch aus § 426 I 1 BGB ist hier bereits im Jahre 2015 mit Fälligkeit der Hauptschuld aus § 488 I 2 BGB i.S.v. § 199 I Nr. 1 BGB entstanden.

I. § 426 I 1 BGB

1. Gesamtschuldverhältnis

2. Kein vertragl. Ausschluss des Innenausgleichs

3. Höhe des Innenausgleichs-anspruchs

4. Durchsetzbarkeit des Innenausgleichsanspruchs

5. Ergebnis zu I.

I. S1 → S2 aus § 426 I 1 BGB

4. Durchsetzbarkeit des Innenausgleichsanspruchs

b) Kenntnis des ausgleichsberechtigten Gesamtschuldners

Für die Kenntnis aller Umstände, die einen Anspruch nach § 426 I 1 BGB begründen, ist es erforderlich, dass der Ausgleichsberechtigte (hier: S1) Kenntnis von den Umständen hat,

(i) die einen Anspruch des Gläubigers (hier: der G-Bank) gegen den Ausgleichspflichtigen (hier: S2) begründen,

(ii) die einen Anspruch des Gläubigers gegen ihn selbst (hier: S1) begründen,

(iii) die das Gesamtschuldverhältnis begründen und

(iv) die im Innenverhältnis eine Ausgleichspflicht begründen.

→ Kenntnis des S1 hier bereits im Jahr 2015.

I. § 426 I 1 BGB

1. Gesamtschuldverhältnis

2. Kein vertragl. Ausschluss des Innenausgleichs

3. Höhe des Innenausgleichs-anspruchs

4. Durchsetzbarkeit des Innenausgleichsanspruchs

5. Ergebnis zu I.

I. S1 → S2 aus § 426 I 1 BGB

5. Ergebnis zu I.

Der dem Grunde nach in Höhe von 100.000 € bestehende Ausgleichsanspruch des S1 gegen S2 aus § 426 I 1 BGB ist verjährt und deshalb nicht durchsetzbar.

II. § 426 II 1 i.V.m. § 765 I BGB

III. §§ 683 S. 1, 670 BGB

IV. § 812 I 1 BGB

V. Gesamtergebnis

II. S1 → S2 aus § 426 II 1 i.V.m. § 765 I BGB

Gesetzlicher Forderung (cessio legis) in Höhe des Ausgleichsanspruchs nach § 426 I 1 BGB.

→ Schuldnerschutz gemäß §§ 412, 404 BGB.

Anspruch G-Bank → S2 aus § 765 I BGB ist gemäß §§ 195, 199 I,187 I, 188 II BGB Ende 2018 verjährt.

Deshalb ist Anspruch S1 → S2 ebenfalls nicht durchsetzbar.

II. § 426 II 1 i.V.m. § 765 I BGB

III. §§ 683 S. 1, 670 BGB

IV. § 812 I 1 BGB

V. Gesamtergebnis

III. S1 → S2 aus §§ 683 S. 1, 670 BGB

Allenfalls „auch-fremdes" Geschäft.

FGFW nicht zu vermuten, wenn GF gleichzeitig eigene Verpflichtung gegenüber Drittem erfüllt (sehr str.).

Anspruch aus §§ 683 S. 1, 670 BGB gemäß §§ 195,199 I,187 I, 188 II BGB jedenfalls Ende 2018 verjährt.

II. § 426 II 1 i.V.m. § 765 I BGB

III. §§ 683 S. 1, 670 BGB

IV. § 812 I 1 BGB

V. Gesamtergebnis

IV. S1 → S2 aus § 812 I 1 BGB

1. § 812 I 1 Alt. 1 BGB (Leistungskondiktion)

(-), Zahlung durch S1 an G-Bank ist nicht (zugleich) Leistung an S2. In Höhe von 100.000 € hat S2 zudem nichts erlangt, insbesondere nicht die Befreiung von einer Verbindlichkeit, weil die Bürgschaftsforderung der G-Bank gegen S2 aus in dieser Höhe auf S1 übergegangen ist (§ 426 II 1 BGB, s.o.).

2. § 812 I 1 Alt. 2 BGB (Nichtleistungskondiktion)

(-), i.H.v. 50.000 € hat S2 die Befreiung von seiner Verbindlichkeit gegenüber der G-Bank gemäß § 426 I 1 BGB (Befreiungsanspruch gegen S1, s.o.) mit Rechtsgrund erlangt.

Im Übrigen wären beide Ansprüche jedenfalls mit Ablauf des 31.12.2018 verjährt und deshalb nicht (mehr) durchsetzbar (vgl. §§ 195, 199 I, 187 I, 188 II BGB).

II. § 426 II 1 i.V.m. § 765 I BGB

III. §§ 683 S. 1, 670 BGB

IV. § 812 I 1 BGB

V. Gesamtergebnis

V. Gesamtergebnis

S1 hat keinen durchsetzbaren Regressanspruch gegen S2.